

Hauptperson

Die wichtigste Person bei der Feier der Taufe ist der Mensch, der getauft wird. Wir sagen zu ihm Täufling, wenn er noch ein Kind ist.

Das klingt so zärtlich wie Liebling oder Hänfling. Wenn der Mensch, der getauft wird, schon für sich sprechen kann oder gar erwachsen ist, dann reden wir von der Taufbewerberin und vom Taufbewerber. Den Hauptpersonen ist dieses Büchlein gewidmet zur Vorbereitung auf das Geschehen oder zum Nachdenken, wenn die Taufe schon vollzogen ist. Vielleicht braucht die Hauptperson jemanden, der das Vorbereiten und Nachdenken jetzt noch für sie übernimmt – Eltern, Paten, Großeltern, jemand aus dem Lebensgeflecht des kleinen Täuflings. Sie nehmen jetzt den wunderbaren Schatz der Taufe in Empfang. Allmählich werden sie ihn weitergeben. *Siehst du*, werden sie sagen, *so haben wir dich getauft. So viele Gedanken, so viele Zeichen, so viele Gebete, so viel Nähe und Zusage Gottes wollten wir dir auf deinen Lebensweg mitgeben.*

Am Eingang

Es ist eine besondere Wertschätzung, wenn man abgeholt wird. Gern gehen wir einem Menschen entgegen, auf den wir uns freuen. Wir gehen vor die Tür, um ihn willkommen zu heißen und ins Haus zu geleiten.

Wer schon lange zum Haus gehört, dem wird ein solcher Empfang nicht mehr zuteil. Der Schritt in die Gemeinschaft des Glau-



bens beginnt am Eingang. Du wirst am Portal erwartet, empfangen und nach deinem Namen gefragt. Das Tor öffnet sich und vor dir tut sich der schöne und hohe Raum in seiner ganzen Größe und Pracht auf. Wo Gottes Volk sich versammelt, da darf es nicht eng und niedrig zugehen. Herz und Blick werden nach oben gezogen, weit hinaus über den Horizont des Irdischen. Sei hier willkommen! Bleib eine Weile! Schau! Höre! Die Gnade Gottes ist mit dir!

Wahlverwandtschaften

Kein Mensch sucht sich seine Verwandtschaft aus. Mutter, Vater, Schwester, Bruder, Tante, Onkel sind uns gegeben. Sie haben mich nicht gewählt und ich habe sie nicht erkoren. Die Gabe des Lebens ist unbedingt an das Vorgegebene geknüpft.

Die Fahrt ins Leben geht aus von den Vorfahren. Bei der Taufe bekommst du Verwandte dazu, die du wählen darfst oder die für dich ausgesucht wurden. Sie sind wirklich deine Verwandten, wenn sie es wollen. Das spröde kirchliche Recht spricht den Paten eine »geistliche Verwandtschaft aus der Taufe« zu; sie ist so eng, als ob Pate und Patenkind miteinander blutsverwandt wären. Jemand stellt sich an deine Seite, auch wenn du es noch nicht weißt. Deine Paten werden gefragt, ob sie zu dir stehen wollen, gleichgültig, welchen Weg du wählst oder geführt wirst. Sie sagen ein klares Ja. Das Patenamnt ist eine Verwandtschaft im Glauben und ein Versprechen der Treue.

